

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 12½ Mgr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Auf dem für die Firma **B. Rosenzweig und Comp.** in Frankenberg bestehenden Folium 130 des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtbezirk ist zufolge Prot. vom 5. Juni d. J. der Austritt **Herrn Carl Heinrich Barthel's** daselbst verlautbart worden.  
Frankenberg, am 13. Juni 1874.

Königliches Gerichtsamts daselbst.

In Stellvertretung:  
Müller, Referendar.

Seidler.

### Versteigerung.

In dem Popp'schen Beigute zu Gunnersdorf soll

am 22. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr

eine größere Parthe Breter, nämlich 17 Schoß 44 Stück 7,08 Cent. stark, 6 Schoß 5 Stück 1,18 Cent. stark, 1 Schoß 49 Stück 2,36 Cent. stark, 15 Stück Stollen, 3,96 Meter lang, öffentlich und gegen Baarzahlung durch die Ortsgerichte versteigert werden.

Erkennungslustige werden zu dieser Versteigerung hiermit eingeladen.  
Frankenberg, am 16. Juni 1874.

Das Königliche Gerichtsamts.

In Stellvertretung:  
Müller, Referendar.

2.

### Diebstahlsanzeige.

Ende Mai a. c. oder Anfang dieses Monats ist aus der verschlossenen Kammer eines hiesigen Hauses ein Kaffeesack, mit Nr. 76 gezeichnet und mit circa 15 M. Wollfäden, von verschiedener Größe und Farbe, angefüllt, gestohlen worden, was zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Entwendeten andurch bekannt gegeben wird.  
Frankenberg, am 13. Juni 1874.

Das Königliche Gerichtsamts.

In Stellvertretung  
Müller, Referendar.

Reincke.

### Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 12. Juni.

Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen wurde am Sonnabend das kalte Wasserbett der Ischopau die letzte Zuflucht einer bauernswirthlichen gemüthskranken Bewohnerin unsrer Stadt. Unsrer Leser werden, mit uns an dem den Hinterlassenen dadurch bereiteten tiefen Schmerz und herben Schicksale herzlich theilnehmend, gewiß billigen, wenn wir aus Rücksicht auf diese der Pflicht der Berichterstattung in objectivster Weise ohne Nennung von Namen nachkommen.

Die außerordentliche Landessynode tritt den 18. Juni zusammen.

Ueber die dormalige Frequenz der Universität Leipzig geht dem „Dr. J.“ folgende Mittheilung zu: Bestand im Wintersemester 1873/74 2876, nämlich 908 Inländer und 1968 Ausländer. Davon gingen ab 924, 192 Inländer und 732 Ausländer, so daß verblieben 1952, 716 Inländer und 1236 Ausländer. Neu inscribirt wurden 765, 241 Inländer und 524 Ausländer; sonach Bestand im Sommersemester 1874 2717, 957 Inländer und 1760 Ausländer. Hierzu kommen noch 82 nicht immatriculirte (eingeschriebene) Hörer.

In Hohenstein bei Stößen brannten am Mittwoch Nachmittag fünf Bestigungen nieder. Das Feuer slog weit hinweg auf Schindeldächer, wurde aber durch die hierzu freigelassenen und herbeigeeilten Correctionäre der dortigen Straf-anstalt verarrestirt, daß die der ganzen Stadt drohende Gefahr glücklich beseitigt wurde. Auf glückliche Weise verunglückte in voriger

Woche ein Leipziger Student. Der beklagenswerthe junge Mann hatte in Begleitung anderer Studenten einen Spaziergang nach Mödern unternommen und in jugendlichem Uebermuth das Denkmal (zur Erinnerung an die Völkerschlacht) erklimmen, von dessen Höhe er durch einen Fehltritt herab- und gerade auf das das Denkmal umgebende Geländer stürzte, wobei ihm eine Eisenspitze in den Leib drang. An den Folgen dieser gräßlichen Verletzung ist der Unglückliche andern Tags im städtischen Krankenhaus verstorben.

Vor Kurzem haben wir schon mitgetheilt, daß sich bald das seltene Schauspiel des Sichtbarwerdens eines glänzenden Kometen bieten wird. Von der Leipziger Sternwarte wird der „Lpz. Jtg.“ darüber gemeldet, daß der durch die Räume des Weltalls eilende geschweifte Wanderer nach den neuesten Rechnungen am 8. Juli in die Sonnennähe kommen und alsdann von der Sonne 13½ Millionen geogr. Meilen entfernt sein wird. Er ist gegenwärtig so hell wie ein Stern 6. Größe und hat schon einen kleinen Schweif, wird aber rasch heller, so daß man ihn nach der Mitte des Monats Juni mit bloßem Auge auch bei uns trotz der hellen Nächte wird sehen können. Der Mondschein und besonders der Vollmond am 29. Juni wird seine Helligkeit für das bloße Auge aber sehr vermindern. Eine prächtige Erscheinung wird er nach dem Vollmond in der ersten Hälfte des Juli darbieten und bis zum 15. Juli bleibt er circumpolar, das heißt, er ist die ganze Nacht sichtbar. Er steht jetzt noch im Sternbild des Camelopard, tritt Anfang Juli in das Sternbild des Luchs, welches er durchläuft, und verschwindet schließ-

lich am 17. Juli für unsere Breiten im Sternbilde der Zwillinge, nicht weit von dem Sterne Pollux. Seine Entfernung von der Erde beträgt gegenwärtig 22 Mill. Meilen, am 17. Juni ist er 20 Mill., am 25. Juni 16 Mill., am 3. Juli 12 Mill., am 7. Juli 11 Mill., am 11. Juli 9 Mill., am 15. Juli 7 Mill., am 19. Juli 6 Mill. und am 23. Juli, wo er der Erde am nächsten, für uns aber nicht mehr sichtbar ist, 5½ Mill. Meilen entfernt. Nach seiner Entfernung von der Erde und von der Sonne richtet sich seine Helligkeit. Er ist gegenwärtig 7mal heller als bei seiner Entdeckung am 17. April, am 25. Juni wird er schon 21mal, am 3. Juli 40mal, am 7. Juli 55mal, am 11. Juli 84mal, am 15. Juli 129mal, am 19. Juli in seinem größten Glanze 150mal heller sein.

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

In seiner letzten Sitzung beschloß der Bundesrath auf Antrag seines Justiausschusses, dem vom Reichstag beschlossenen Civilhegegesetz nicht zuzustimmen, den Reichskanzler aber um die Aufstellung eines Gesetzentwurfes über Einführung der obligatorischen Civilehe und Beurkundung des Personenstandes und Betheiligung der Bundesregierung und dessen demnächstige Vorlegung zu ersuchen. (Dem Vernehmen nach stimmte Baiern mit der Majorität für, Sachsen, Mecklenburg, Oldenburg, Hamburg, Preußen gegen den Antrag.) Der Bundesrath stimmte ferner den Auschusanträgen betreffs Erhöhung der Eisenbahntarife und Einführung eines einheitlichen,

Königsstrasse Nr. 3,

mit unter n. dieses

bei mel.

Perzogen dieses

r wird endet, rufe, Nr. 18.

früh wein bei Nr. 79.

arbe So. in erg.